

1. Mai 1946

Meine liebe Mutti. Liebe Jungens!

Heute am 1. Mai will ich für einige liebe Zeilen schreiben, nachdem ich für gestern schon einen kleinen Gruss schickte, der sich wohl erst nach diesem Brief erreichen wird. Dieser geht über Sch. und der von gestern über Peter. Meine lieben Zeilen vom 24. + 28. 4. bekam ich kurz hintereinander am 29. 4. Wie ich es sehr hast du meine Grösse, die ich für am Tag nach Ostern schrieb noch nicht erhalten? Hoffentlich hast du sie jetzt schon. Ich habe für darin über meine Ostertage geschrieben und was ich mit den wunderrollen Sachen gemacht habe, die du mir zum Fiest geschickt hast. Waren die Dinge herrlich, wenn ich jetzt daran denke, läuft mir noch das Wasser im Munde zusammen. Ich verwundere mich mein Lieb, wie du das immer wieder fertig bringst, bei den geringen Mitteln, die für zur Verfügung stehen. Und nun bekommst du auch noch weniger Geld wie bisher. Wie kommt du nur zurecht? Es muss doch entsetzlich schwer für dich sein. Dazu dann noch die Sorgen um mich. Liebling mache für doch bitte nicht so viele Sorgen um mich. Es geht mir ganz gut und dass ich jetzt in diesem Lager bin, hat weiter nichts auf sich, und kommt wahrscheinlich daher, dass ich früher 2 Jahre in Kolasu war. Es sind hier alles Männer, die zum Teil nur 3 Wochen in der 4 waren, aber in der Landwacht ähnlich. Sie sind genau wie ich auch, 5 Tage nach ihrer Vernehmung, hierher gekommen. Andere Fälle die genau so lagen aber Vliegen sind da geblieben, wo sie waren. Du siehst also es geht alles nach Lust und Laune und hat nichts zu bedeuten. Liebling du musst nicht so viel denken, da wirst du mir alt und hässlich und das sollst und willst du doch nicht, nicht wahr? Sieh wir müssen uns in Geduld fassen und abwarten. Andere haben ihre Familien jetzt schon 2-3 Jahre und mehr Jahre nicht gesehen und müssen auch aushalten. Ich weiss ja, dass du tapfer bist und normal schwache Augenblicke hast, wo für alles so furchtbar schwer wird. Ich weiss aber auch, dass du dich nicht unterkriegen